

# Indoktrination? Bildung? Erziehung?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. Oktober 2017 12:04

[Zitat von lera1](#)

also wenn dieser Artikel nicht stark übertrieben oder überhaupt frei erfunden ist:

Nein, ist sicher nicht frei erfunden.

[Zitat von Mikael](#)

in einer Schweizer Provinzstadt

Ist Biel jetzt aus schweizer Perspektive eher nicht. Die grösste Stadt der Schweiz hat ja nur knapp über 400000 Einwohner 😊

Das mit der Umwelt-Indoktrination ist irgendwie so ein schweizer Ding, über das ich mich auch schon das ein oder andere mal ziemlich genervt habe. Wir haben an der Schule auch einen Geographie-Lehrer, den ich an der Stelle für ein bisschen arg propagandistisch halte. Ich hab ihn mal nach Fachliteratur zum Thema Klimawandel gefragt, weil es mich wirklich interessiert. Ich wollte einfach mal wissen, wie eigentlich das Treibhauspotential bestimmter Klimagase bestimmt wird. Klar kann ich mich jetzt hinsetzen und selber recherchieren, meine Idee war aber eher, mal einen Kollegen vom Fach zu fragen, ob der mir nicht einfach was zu Lesen geben kann, was er eh in der Schublade stecken hat. Kam dann halt nichts. Schade.

Ich betreibe beim Thema Kernenergie einfach stillschweigend ein bisschen kritische Gegenpropaganda. Auch da ist mir während der Lehrerausbildung mal ein ziemlicher Klops untergekommen. Da meinte jemand ernsthaft zu mir, ich solle doch den SuS erzählen, in Tschernobyl da "lebt kei einziges Tierli mehr!" - was natürlich auf gut bayrisch gesagt a Schmarrn ist. Das hat mich angespornt eine für den Chemieunterricht recht ausführliche Unterrichtseinheit zum Thema Radioaktivität zu klöppeln, die bisher noch jedes Jahr sehr gut bei den SuS angekommen ist. Wir lernen jetzt mal \*echte\* Argumente (nämlich vor allem ökonomische) gegen Kernenergie und nicht irgendeinen unwahren, moralischen Scheiss.